

Hunderennen für einen guten Zweck

Eine Idee ist geboren....

Es folgen einige Wochen der Vorbereitung. Erste Vorgespräche mit der Ochtruper Tafel, Erstellen von Plakatentwürfen und Handzetteln, Stoppuhren müssen her, wir benötigen eine Lautsprecheranlage, Laufkarten müssen erstellt werden und Urkunden, jede Menge Urkunden.

Die heiße Phase beginnt. Die Helferliste muss gefüllt werden, die Pressemitteilung wird auf der Autobahn im Stau geschrieben, ganz kurzfristig bekommen wir noch einen Interviewtermin bei Radio RST und dann....

Ja, dann ist es schon so weit. Es ist Samstag der Tag vor dem großen Rennen. Trotz Training wird alles was vorzubereiten ist schon erledigt, und spätestens jetzt weiß jeder, dass die sonst immer so coolen Jugendlichen vor Nervosität wieder „ein Problem mit den Hummeln“ haben.

Sonntag 03.05.2009 morgens um 10:00Uhr. „Stell Radio RST an, Alfred kommt da gleich“ schallt es durch einige Häuser von Mitgliedern und wird auch per sms durch den Äther geschickt. Auf dem Hundeplatz herrscht geschäftiges Treiben. Mit Absperrband werden die Rennbahnen markiert, das Zelt wird aufgebaut, ein Pavillon für den Dr. Alders Stand muss her, falls es doch noch regnen sollte, und die Jugendlichen bereiten die letzte Generalprobe vor.

In Störmanns Festscheune geht es nicht ruhiger zu. Das Rennbüro wird eingerichtet und die Mitglieder der Ochtruper Tafel bauen die Festscheune in ein e„Erste Sahne Cafeteria“ um. Draußen vor der Scheune stehen schon die ersten Attraktionen für die Kinder und der Ruf nach starken Männern die beim Aufbau der Hüpfburg helfen können wird laut.



Die ersten leckeren Torten und Kuchen werden auf das Buffet gestellt, irgendwie hat jetzt jeder Hunger und was ist das, wieso sind denn schon Leute mit Hunden da, und dann auch noch so viele???

Es ist 12:30 Uhr und die beiden Petra's im Rennbüro haben trotz der Unterstützung durch Sabine und Simone beide Hände voll zu tun um die Anmeldungen zum Rennen entgegen zu nehmen. Trotz räumlicher Enge vor der Tür zum Rennbüro verlaufen die Anmeldungen ruhig und entspannt.

Ziemlich zeitgleich muss Berthold noch einmal die sorgfältig abgesteckte Abgrenzung für die Jugendvorführung erneuern, weil der Platz definitiv nicht reicht und bei Sarah, die ihrem ersten Auftritt mit Hund entgegenfiebert macht sich ein klein wenig Panik breit, die aber nach wenigen Augenblicken wieder verschwunden ist. Der Platz ist vergrößert und Gelassenheit setzt ein.

13:00 Uhr, die Veranstaltung wird pünktlich eröffnet. Vor dem Rennbüro noch immer lange Schlangen, aber die Anmeldung wird kurzfristig geschlossen. Pastor Avermiding aus der Gemeinde Metelen eröffnet die Veranstaltung mit einer kleinen Andacht unter freiem Himmel. Er ist sich sicher, dass wir während des Rennens keinen Regen bekommen und die Hunde und ihre Führer bekommen den kirchlichen Segen.



Nun kann nichts mehr schief gehen und pünktlich um 14:00 Uhr wird das Rennen offiziell durch den schnellsten Hund im Münsterland eröffnet. „Waldi“, „uralte Deutsche Rasse“, startete mit seinem Hundeführer Max zum ersten Rennen. Selbstverständlich außer Konkurrenz, damit alle anderen auch eine Chance haben. Nachdem die Beiden die Bahn überprüft und freigegeben hatten, konnte der Spaß beginnen.



Auf vier Bahnen konnten die Vierbeiner zeigen was sie können, und das war ganz schön viel. Die meisten wollten so schnell hinter ihren Menschen her, dass die „Halter“ an der Startlinie Anträge auf Spikes stellten. Andere hatten es nicht ganz so eilig, und ein Hund meinte wohl es wäre unsinnig zum Ende des Platzes zu laufen, wenn doch die Cafeteria hinter ihm wäre und ging schon mal Kaffee und Kuchen für seine Leute bestellen.

Die kleinen Hunde hatten verkürzte Startbahnen auf der rechten Seite und rannten „wie die wilde Wutz“. Alle kamen ins Ziel, der eine etwas eher, der andere etwas später, und einer meinte zwischendurch mal nachsehen zu müssen ob die Rennbedingungen auf allen Bahnen gleich waren. Nach einer kurzen Inspektion rechts und links wurde die eigene Bahn doch als die Bessere identifiziert und das Ziel war schnell erreicht.

Alle Hunde, die im Ziel ankamen, wurden bejubelt und dann ging es gleich wieder los zum zweiten Start. Im Rennbüro wurden immer noch Anmeldungen entgegen genommen und die ersten Starter brachten freudestrahlend ihre Startkarten mit den Ergebnissen zurück. Alle waren stolz auf ihre Hunde, schließlich hatten viele von ihnen so etwas noch nie gemacht, und dann auch noch so viele fremde Leute und Hunde.....

So auch die kleine Alice die mit ihrem Hund Pips an den Start gegangen war. Pips war in einem Lauf ausgeschieden und auf die Frage nach dem warum antwortete Alice lachend: „ Papa hat schon bei „Fertig“ losgelassen.... „ Es hatte ihr trotzdem viel Spaß gemacht, auch wenn ein Lauf ohne Wertung geblieben war.

Um 15:30 Uhr gab es eine Rennpause und die Jugendgruppe nahm ihre Plätze ein. In kurzer Zeit hatten sie eine Vorführung einstudiert die sich sehen lassen konnte. Einfach war es ganz sicher nicht. Benny darf wegen seiner Arthrose keine großen Sprünge mehr machen. Sammy ist mit seinen 10 Jahren auch nicht mehr ganz so flexibel wie früher, Eule braucht allein schon wegen ihrer Größe einen etwas größeren Spielraum als Linus oder Aika und Sam als Junghund kann einfach noch nicht alles.

All diese Besonderheiten mussten berücksichtigt werden und die Besucher bekamen zum Song „Just Dance“ einiges zu sehen. Von der Nervosität der Teilnehmer war nichts mehr zu merken und auch die Hunde machten beim Applaus zwischendurch unbeeindruckt weiter. Kurz vor Schluss der Musik zeigten alle nacheinander noch ein Kunststück bevor es zum knuddeln auf den Stuhl ging. Den Applaus hatten sich unsere Jugendlichen und auch die Hunde redlich verdient.

Um 16:00 Uhr starteten dann die letzten Rennen. Die Starter und Halter ließen sich nicht ablösen und blieben bis zum letzten Hund im Einsatz. Es hatte wohl soviel Spaß gemacht, dass sie keinen Moment verpassen wollten.

Vielleicht ahnten Sie aber auch, dass kurz vor Ende des Rennens noch einer der Sieger an den Start ging. Dabei wollten diese Gäste nur gucken und wir hatten sie quasi überredet doch zu starten. Erste Versuche in der Pause sind wohl auch fehlgeschlagen, aber als es darauf ankam zeigte der Hund was in ihm steckt.

Pünktlich zur Siegerehrung erinnerte Petrus daran, dass er dem Herrn Pastor die Regenfreiheit nur für das Rennen zugesagt hatte und es ging ein kräftiger Schauer nieder. Als die letzten Teilnehmerurkunden verteilt waren verschwanden die Regenwolken und die Pokale für die Hunde, die an diesem Tag am schnellsten waren, konnten überreicht werden. Auch hier gab es ein paar überraschte Gesichter und die Freude der meisten war nicht zu übersehen.



Die Aktiven der Ochtruper Tafel strahlten abends mit den Siegern der Hunderennen um die Wette. Das Kuchenbuffet war geräumt, das Feedback der Gäste war gut und die Gesamteinnahme des Tages

in Höhe von € 950,00 hilft bei der Unterstützung der Bedürftigen in Ochtrup, Wettringen und Metelen ein klein wenig weiter.

Unser Dank geht an die Helfer, die durch ihren unermüdlichen Einsatz diesen wunderschönen Tag ermöglicht haben. An die Helfer, die mit größter Sorgfalt bei allen Auf- und Abbauarbeiten zur Stelle waren, diejenigen, die für die reibungslosen Starts gesorgt haben, die, die eingesprungen sind, wo gerade Jemand gebraucht wurde. Diejenigen, die im Rennbüro Hunde gemessen haben, Impfpässe kontrolliert, Startlisten und Starterkarten ausgefüllt haben. Ein ganz besonderer Dank an diejenigen, die daran erinnert haben, dass die Helfer auch mal was essen müssen, das hätte der eine oder andere bei der Aufregung sonst vergessen.

Aber auch die Helfer im Verborgenen, die abends nach Feierabend Plakate erstellt, Starterkarten gedruckt und beklebt und Urkunde erstellt haben, damit alles zum Rennen optimal vorbereitet war.

Auch bei der Ochtruper Tafel musste viel vorbereitet werden, die Organisation der Hüpfburg und der anderen Attraktionen für die kleinen Gäste, und dann musste das alles auch aufgebaut werden. Zahlreiche Kuchen wurden gebacken, Geschirr und Getränke besorgt, Tische vorbereitet, Kaffee gekocht und das alles musste an den Mann bzw. die Frau gebracht werden.

Danke aber auch an alle unsere Gäste, die mit der Teilnahme dazu beigetragen haben, dass dieser schöne Tag so stattfinden konnte.